



Der Welt-Autismus-Tag

wird am 2. April begangen, um auf ASS aufmerksam zu machen. Die internationale Farbe des Autismus ist blau, weshalb blau bei den Sensibilisierungsaktionen (im Bild eine aus Brixen) verwendet wird. In Südtirol gab es 2019 rund 650 Menschen mit einer ASS-Diagnose.



Ist das Plumpsklo die Lösung?

VAHRN. Die Verfügbarkeit von Wasser ist das Thema der Zukunft. In der Gemeinde Vahrn hat sich deshalb eine Aktionsgruppe getroffen, die Vorschläge für eine Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs erarbeitet hat. Besonders der Verbrauch der Toiletenspülung wurde unter die Lupe genommen. So nimmt die Gruppe an, dass pro Einwohner 5 Spülungen am Tag mit einem Verbrauch von jeweils 6 bis 9 Liter (bei modernen Spülungen, sonst mehr) anfallen. Um hier den Wasserverbrauch zu reduzieren, schlägt die Gruppe vor, die „Plumpsklo-Tradition“ zu reaktivieren und Plumpsklos bei der Erstellung und Sanierung aller Bau- und Sanierungsarbeiten (privater, öffentlicher, gewerblicher Natur) zwingend vorzuschreiben. Die Wartung könnte der Gemeindebauhof übernehmen. Die Aktionsgruppe steht am Samstag, 1. April um 11 Uhr für weitere Informationen am Rathausplatz zur Verfügung.

1. April: Großer Fahrrad-Repair-Tag



MILLAND. Das ganzheitliche Recyclingprojekt REX-Material und Dinge in Brixen organisiert am heutigen 1. April von 9 bis 13 Uhr mit dem Bildungspartner OEW in der St. Josef-Straße 1 einen Fahrrad-Repair-Tag. Dabei werden Räder repariert, über Fahrradpflege informiert, ein Radparcours aufgebaut und ein Radquiz durchgeführt. Die Sozialgenossenschaft Novum 2, das Brixner Repair-Café und der Bildungsausschuss Milland unterstützen die Aktion.

Aktion „Saubere Gemeinde“

NATZ-SCHABS. Die Gemeinde und die Tourismusorganisation von Natz-Schabs setzen bei der Aktion „Saubere Gemeinde“ am heutigen 1. April auf die Mithilfe der Bevölkerung. Wie im Vorjahr wird von 9 bis 12 Uhr der Müll entlang der Straßen und Wege eingesammelt. Die Treffpunkte sind in Natz und Schabs auf dem Dorfplatz, in Viums, Raas und Aicha bei der Feuerwehrhalle.

TERMINE

Brixen: Volkswirtschafts-Sprechstunden im Gebäude der Landesämter in der „Villa Adele“, Regensburger Allee 18, am Dienstag, 4. April 2023 von 9.00 bis 12.00 Uhr. Voranmeldung notwendig. Tel. 0471/946020.

Die Welt anders wahrgenommen

WELT-AUTISMUS-TAG: Gesprächsgruppen in Brixen für Angehörige von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung – Nachmittagsbetreuung

BRIXEN (ive). Ein junger Mann arbeitet über Jahre verlässlich im Betrieb. Dann tritt seine Bezugsperson in den Ruhestand, und er verliert den Halt. Ein Junge wächst gesund auf und zieht sich dann sozial zurück. Beeinträchtigungen aufgrund einer Autismus-Spektrum-Störung sind für Außenstehende oft nicht sichtbar. Umso wichtiger ist deshalb der Austausch für Eltern und Angehörige.

Einige Eltern von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen ASS begannen vor rund 5 Jahren, sich lose in Brixen zu treffen. Der Arbeitskreis Eltern Behinderter AEB rief schließlich eine formelle Gesprächsgruppe ins Leben.

„Wir sind jetzt im dritten Jahr“, erklärt Mathilde Hinteregger. Da sich mit der Zeit zeigte, dass die Themen der Eltern je nach Alter der Kinder variieren, wurde die Gruppe geteilt und ein Flyer mit Informationen darüber erstellt.

Unterstützender Austausch

„Es geht hier um den Austausch untereinander, um das Knüpfen von Netzwerken, um das Sich-unterstützt-Fühlen, auch das sich Wiederfinden in den Problematiken der anderen, was tröstlich ist“, betont Margareth Kirchler. Auch Experten werden manchmal eingeladen, die wertvolle Hilfestellungen geben.

Kirchler leitet die Gesprächsgruppe für Eltern von Kindern



Mathilde Hinteregger (links) und Margareth Kirchler leiten die 2 Gesprächsgruppen für Eltern von Kindern mit ASS in Brixen.

mit ASS von 0 bis 10 Jahren. Hinteregger begleitet jene für Eltern von Kindern ab dem Mittelschulalter. Im vertraulichen Rahmen können die Teilnehmer in den Gruppen Themen aufgreifen, die sie gerade beschäftigen, über kleine Fortschritte und auch Schwierigkeiten reden, die sie gerade mit ihren Kindern erleben.

„Es gibt viele Familien, die Hilfe brauchen“, sagt Hinteregger.

Die Sensibilisierungsarbeit, die betroffene Eltern geleistet haben und leisten, trage langsam Früchte. Vor allem Verständnis für ihre individuellen Situationen im Alltag wünschten sich viele Eltern.

Nach außen hin gesund, im Verhalten besonders

Die Antwort darauf, was Anzeichen einer ASS sind, fällt nicht

leicht. „Jedes Kind ist anders gerart“, meint Hinteregger. Aufgrund der unterschiedlichen Schweregrade, die sich zum Teil auch in unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Kindes zeigen, sei eine Diagnosestellung nicht immer einfach.

So etwa hatte Hintereggers Sohn ein normales, gesundes Aufwachsen. Mit 15 Jahren ging er in den sozialen Rückzug. Mit der Frage „wieso kann ich nicht sein wie mein Bruder“ zeigte er laut Hinteregger, dass ihm sein Anderssein sehr wohl bewusst ist.

Als typische „Auffälligkeiten“ gelten, dass Kinder mit Autismus oft gerne für sich sind, ihre Interessen vehement und über einen längeren Zeitraum verfolgen, nicht in der Lage sind, sich in andere hineinzuversetzen, erst spät oder gar nicht sprechen, vor allem den Blickkontakt meiden.

Auch Inselbegabungen/interessen kommen vor. Jedoch nicht immer sind sie für das Alltags- und Arbeitsleben von Nutzen.

Da es sich bei ASS um eine Entwicklungsstörung handelt, die vor allem die soziale Interaktion beeinträchtigt, tun sich die Gesprächsgruppen schwer, gemeinsame Initiativen mit den Kindern zu setzen. Trotzdem gelingt es in kleinen Gruppen hin und wieder.

„Da manche Beeinträchtigungen durch ASS nicht immer zu sehen sind, werden die Verhaltensweisen der Kinder und die Reaktionen der Eltern darauf nicht immer verstanden“, sagt Kirchler. Wie außenstehende Beobachter darauf reagieren, ist oft Thema in

den Gesprächsgruppen.

Wenn die Diagnose Autismus fällt, ist sie schmerzhaft. Sie gibt aber auch die Chance, dem Kind entsprechend zu begegnen und es zu fördern – vor allem im familiären und schulischen Kontext.

Für reizarme Umgebung sorgen

Da Autisten gute Beobachter sind, brauchen sie eine reizärmere Umgebung, eine feste Struktur. Hilfreich ist laut Hinteregger auch, ihnen abzuarbeitende Tätigkeiten Schritt für Schritt schriftlich vorzugeben oder anhand von Bildern zu erklären.

„Ganz wichtig ist, ihnen anstehende Veränderungen rechtzeitig mitzuteilen“, betont Hinteregger. Menschen mit ASS bräuchten eine geborgene, sichere Umgebung. Geräte etwas ins Wanken, sei mit Widerstand zu rechnen.

Die Frage, wie und ob Heranwachsende mit Autismus ihren Weg nach der Pflichtschule in die Arbeitswelt und in das praktische Leben in Abkoppelung vom Elternhaus finden, bleibt für Eltern zentral, berichtet Hinteregger.

Eine Person im Hintergrund wird es zeitlebens brauchen

Hierfür braucht es die Unterstützung der öffentlichen Hand mit Wohnlösungen und fachlicher Begleitung. Das Fachzentrum für Autismus in Bozen „Der Kreis“ begleitet zum Beispiel Betroffene auf ihrem Weg. „Die Wartelisten sind aber lang“.

Auf das jeweilige Kind zugeschnittene Therapiestunden werden einmal die Woche in der Autismus-Ambulanz am Krankenhaus Brixen angeboten. Dabei werden den Betroffenen Werkzeuge in die Hand gegeben, wie sie ihren Alltag besser bewältigen können: Einkaufssituationen geprobt, Angstsituationen im sozialen Leben aufgearbeitet...

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 638/2019 sieht Maßnahmen im sanitären und im sozialen Bereich zur Förderung und Eingliederung von Menschen mit ASS in die Gesellschaft vor. Dr. Donatella Arcangeli koordiniert dessen Umsetzung. Die Landesregierung hat zudem jüngst finanzielle Mittel für Projekte mit Menschen mit ASS freigestellt, wofür sich AEB-Präsidentin Angelika Stampfl sehr dankbar zeigt.

Neu ist in Brixen die Einrichtung Prihsma, wo Menschen mit ASS eine strukturierte Freizeitbegleitung erhalten. © Alle Rechte vorbehalten

4 FRAGEN AN ...

... den Leiter von Prihsma, Manuel Kiesswetter

„D“: Seit wann gibt es die als Tagesstätte für Menschen mit Autismus ins Leben gerufene Einrichtung Prihsma Brixen?

Kiesswetter: Wir haben im Oktober 2022 in der Dantestraße 26/b geöffnet. Diensträger der in Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Eisacktal eröffneten Einrichtung ist der Verein Lebenshilfe Onlus. Wir arbeiten zudem im Netzwerk mit der Bezirksgemeinschaft, der Ambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter, dem Psychologischen Dienst und der Abteilung Kinderreha.

„D“: Welche Aufgabe hat sich die Einrichtung gesetzt?

Kiesswetter: Die Kinder und Ju-



Manuel Kiesswetter privat

gendlichen, die zu uns kommen, erhalten eine strukturierte Freizeitbegleitung. Sie werden in ihren kommunikativen und sozialen Kompetenzen gefördert, in ihrer Selbstständigkeit gestärkt. Zudem werden lebenspraktische Fertigkeiten eingeübt, damit sie

mehr Autonomie erlangen können und sie auch selbst lernen, ihre Freizeit zielführend zu strukturieren. Aufgrund der Rahmenbedingungen bieten wir keine therapeutische Intervention.

„D“: Welchen Altersgruppen steht die Einrichtung offen?

Kiesswetter: Da wir noch relativ jung sind, im Moment Kindern und Jugendlichen ab der Grund- bis zur Oberschule. Unsere 3 Mitarbeiter und ich bieten an Schultagen eine Betreuung von 14 bis 18 Uhr und an Ferientagen von 8.30 bis 15.30 Uhr. Die Größe und Zusammensetzung der Gruppen sind unterschiedlich, da die Angemeldeten Unterricht am Nachmittag haben, Therapiestunden

besuchen oder bei Freizeitvereinen aktiv sind und deshalb noch nicht jeden Tag eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen. Die Gruppen sind so organisiert, dass die Kinder hinsichtlich Alter, Interessen und Kompetenzen zusammenpassen.

„D“: Wo können interessierte Eltern ihre Kinder anmelden?

Kiesswetter: Eine Anmeldung ist über die Bezirksgemeinschaft mit einem Ansuchen um Zulassung zu den Dienstleistungen möglich. Auf der Homepage der Lebenshilfe finden sich zudem Kontaktdaten und Infos. Die Tarifbeteiligung für die Betreuung hängt u.a. von der Pflegestufe des Angemeldeten ab.

Garage kann gebaut werden

SEILBAHNPLATZ: Vereinbarung mit Eigentümerin gefunden

MÜHLBACH (ive). Im Februar hat sich der Mühlbacher Gemeinderat einstimmig für den Bau einer Parkgarage am Seilbahnplatz im Hauptort ausgesprochen. Am Donnerstag konnte er nun nach jahrelangem Ringen eine Vereinbarung mit der Eigentümerin des Platzes genehmigen, die Voraussetzung dafür ist.

„Wir haben eine leidige Streiterei aus dem Weg geschaffen. Die Gemeinde hat gut verhandelt“, resümiert Bürgermeister Heinrich Seppi. Wie berichtet hat die

Eigentümerin des angrenzenden Hotels den Seilbahnplatz 2015 von der Gitschberg AG in Liquidation gekauft – mit der daran geknüpften Verpflichtung, dort Wohnungen, Handelsflächen und eine Tiefgarage (mit 100 öffentlichen Stellplätzen) zu bauen.

Da diese nicht umgesetzt wurde, widmete der Gemeinderat 2022 den Platz wieder in öffentlichen Parkplatz zurück, dessen Wert sich dadurch verminderte.

Die Eigentümerin reichte infolge einen Rekurs und eine Eigentumsklage ein. Beide Verfahren können nun auf Basis der Vereinbarung, die der Gemeinderat ge-

nehmigt hat, beendet werden.

Laut Seppi erhält die Hotelierin eine touristische Kubatur von 3000 Kubikmetern. Im Gegenzug erhält die Gemeinde ein Unterflurrecht auf ein Drittel ihres (Seilbahn)Platzes. Die Fläche der heutigen Talstation der Seilbahn von Mühlbach nach Meransen, die nach deren Verlegung nicht mehr gebraucht wird, wird mit einem Bauverbot belegt.

Die erreichte Einigung ermöglicht der Gemeinde, die Planung der Parkgarage auszuschreiben. Sie soll in 2 Baulosen unterhalb der heutigen Talstation mit 2 Etagen und oberirdisch mit 3 Decks



Die Gemeinde und die Eigentümerin des Seilbahnplatzes (im Bild) wollen die laufenden Gerichtsverfahren mit einem Vergleich beenden.

anstelle der Parkplatzebenen vor der Feuerwehrhalle errichtet werden. Unterhalb der Talstation soll

es eine Fußverbindung von der Garage in die Katharina-Lanzstraße geben. © Alle Rechte vorbehalten